

Mathias Balzer® Produktionen

Con Garbo nei Grigioni

Von und mit Hans Peter Litscher



Premiere Theater Chur 14. Januar 2011
Koproduktion mit Theater Chur
Kulturgesellschaft Klosters
Chesa Planta Samedan

KONTAKT Mathias Balzer©Produktionen
Süsswinkelgasse 25, CH-7000 Chur
mb@mathiasbalzer.ch
+41 79 768 97 72
www.mathiasbalzer.ch

Greta Garbo in Graubünden

Im Zentrum des Projektes steht das Leben der schwedischen Schauspielerin Greta Garbo (1905–1990), genauer gesagt die über über dreissig Jahre, während derer Greta Lovisa Gustafsson – so ihr bürgerlicher Name – die Sommerfrische im bündnerischen Klosters verbracht hat. Garbo, die «Göttliche», war schon zu Lebzeiten eine Legende. Mit ihren Rollen in «Mata Hari», «Anna Karenina» und «Ninotschka» ist sie zu einer der berühmtesten Filmdiven des zwanzigsten Jahrhunderts geworden. Millionen in aller Welt verehrten Garbo wie keine andere Schauspielerin, Hollywood aber verlieh ihr nicht einen Oscar für ihre 24 Filme.

Als kaum Zwanzigjährige wanderte sie mit dem schwedischen Regisseur Mauritz Stiller nach Los Angeles aus und wurde dort zur Ikone des Stummfilms der Zwanzigerjahre. Mauritz Stiller war es auch, der Greta den Künstlernamen «Garbo» gab, über dessen Bedeutung noch heute spekuliert wird. Eine Deutung weist auf den Ursprung im schwedischen Wort «gab-born», was so viel heisst wie Waldgeist. In italienischer Sprache bedeutet «garbo» Anmut. Weitere Attribute wie «Die Göttliche», «Schwedische Sphinx» oder «Traumprinzessin der Ewigkeit» zeugen von ihrer legendären Wirkung und Unnahbarkeit.

Während ihre Erscheinung und ihr subtiles schauspielerisches Können ein Millionenpublikum eroberten, blieb die Privatperson Garbo zeitlebens im Verborgenen. Ihre Beziehungen zu Männern blieben für die Öffentlichkeit rätselhaft, sie lebte zurückgezogen und galt als einzelgängerisch. In ihrem gesamten Leben gab sie nicht mehr als 14 Interviews.

Bereits 1942, also mit 37 Jahren, brach sie ihre Leinwandkarriere ab, schlug von da an sämtliche Angebote für ein Comeback aus und verbrachte ein zurückgezogenes Leben fern der Öffentlichkeit in New York und – im bündnerischen Klosters, das sie bis zu ihrem Tod 1990 jeden Sommer besuchte. Erst in Ferienwohnungen, später im Hotel Pardenn domiziliert, verbrachte sie ihre Tage in den Bergen vor allem mit ausgedehnten Spaziergängen und mit Yogaübungen. Von Zeit zu Zeit unternahm sie Tagesausflüge ins Engadin oder nach Chur. Ansonsten ist über diese schillernde Episode der Bündner Tourismusgeschichte wenig bekannt. Eben diese Leerstelle der Geschichte und der spekulative Raum, den diese eröffnet, sind der Ausgangspunkt für das Projekt «Con Garbo nei Grigioni».

Im Projekt «**Con Garbo nei Grigioni**» präsentiert Hans Peter Litscher das Garbo-Mausoleum des Klosterser Schuhverkäufers und Hobbylinguisten Casper Caflisch, welcher der «Göttlichen» in einem Wohnwagen und Container sein ganz privates Denkmal errichtete. Das Privatmuseum zu Ehren Greta Garbos und ihrer Zeit in Graubünden ist an den Tourneeeorten dem Publikum zu bestimmten Öffnungszeiten zugänglich. Hans Peter Litscher hält performative Vorträge über Caflischs Garbo-Mausoleum, erklärt dessen Entstehung und Caflischs obsessives Verhältnis zu Greta Garbo. Dies sind die fixen Elemente des jeweiligen «performativen Exkurses», der eigentlichen Theateraufführung. Verbunden mit diesen sind ortsspezifische Elemente, die Bezug nehmen auf die jeweiligen Orte, an denen die Installation steht.

PROJEKTDATEN

Team

Idee / Installation / Performance: Hans Peter Litscher.

Produktion / Dramaturgie: Mathias Balzer

Tonmalereien: Andres Bosshard

Fussmalereien: Coni Bardill

Assistenz: Chris Hunter.

Mitarbeit: Duri Bischoff

Administration: Brigitte Balzer-Brunold

Chur

Installation auf dem Theaterplatz: 14. – 29. Januar

Uraufführung: FR 14. 20 Uhr

Weitere Aufführungen: SA 15. / FR 21. und SA 29. Januar jeweils 19 und 21 Uhr.

Reservation www.theaterchur.ch

Klosters

Installation bei Promenade: 12. - 20. März.

Aufführungen: SA 12. / SO 13. / DI 15. /DO 17. März jeweils 19:30. FR 18. / SA 19. März jeweils 16 h.

Garbo-Film-Abend: MI 16.März, 20.30 h

In Zusammenarbeit mit der Kulturgesellschaft Klosters und Hotel Pardenn.

Reservation: www.kulturschuppen.ch

Samedan

Installation bei Chesa Planta: 31.Juli – 14. August

Aufführungen: SA 30. Juli / SO 31. / DO 4. / FR 5. / SA 6. / DO 11. / FR 12. / SA 13.

Jeweils 20 Uhr. Reservation: www.chesaplanta.ch

Produktion: Mathias Balzer © Produktionen

Eine Koproduktion mit Theater Chur , Kulturgesellschaft Klosters, Chesa Planta Samedan

Dank für die Unterstützung:

Lotteriefonds/Amt für Kultur Kanton Graubünden, Göhner Stiftung, Fondation Nestlé pour l'art, Anny Casty-Sprecher Stiftung, Graubündner Kantonalbank, Destination Davos/Klosters, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Stiftung Dr. M. O. Winterhalter, Stiftung Lienhard-Hunger

Die Arbeit von Hans Peter Litscher

Der in Paris wohnhafte Schweizer Künstler, Schauspieler und Ausstellungsmacher Hans-Peter Litscher ist seit Jahrzehnten weltweit als Spurensucher und Echosammler tätig. Seine Arbeiten sind seither sowohl an Theaterfestivals wie Spielzeit Europa in Berlin oder den Wiener Festwochen, als auch in Museen wie dem Museum Moderner Kunst in Wien, der Kunsthalle Schirn in Frankfurt oder im Kunsthaus Zürich präsent. Seine jüngste Arbeit «Barbara / Rabarbara», eine Hommage an den Komponisten und Verehrer der heiligen Barbara, Ernst Adolf Steiger, feierte am Festival Theater der Welt im Juni 2011 in Mühlheim a.d.R. Weltpremiere und wird in erweiterter Form im Mai 2012 an den Wiener Festwochen zu sehen sein. Am Seoul Theater Festival BO:M zeigt Litscher im März 2011 die Arbeit «En attendant la vache qui rit». Seit 2010 ist Hans Peter Litscher Gastdozent an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. «Con Garbo nei Grogioni» ist Hans Peter Litschers erste Arbeit in Graubünden.

Wolfgang Reiter, 2004–2008 künstlerischer Leiter des Theaters Neumarkt in Zürich, schrieb über Hans Peter Litscher: «Im Zeitalter des World Wide Web, in dem scheinbar unendliches Wissen fast jederzeit und jedenorts von jedermann abgerufen werden kann, im Zeitalter der ebenso weltweiten Kulturindustrie, die uns millionenfach mit vorgefertigten Geschichten überschüttet, mutet einer wie Hans Peter Litscher an, wie ein lebendes Fossil aus den Zeiten, als das Erzählen noch geholfen hat, die Welt zu verstehen. Einer, der sich hinstellt und aus einem scheinbar unendlichen Fundus an Geschichten, Anekdoten und historischen Fakten schöpfend (als wäre das World Wide Web in seinem Kopf zu Hause) hier und jetzt erzählend, fabulierend, assoziierend die Welt neu erfindet. Ausgehend von einer Biographie einer realen oder fiktiven Person, die er mit so vielen eigentümlichen Details auflädt und mit unzähligen tatsächlichen historischen Begebenheiten in Verbindung bringt, dass selbst die kuriosesten Erfindungen äusserst glaubhaft wirken.

Die Kunst des in Paris lebenden Schweizer Austellungs- und Filmemachers, Regisseurs und Autors besteht in der abenteuerlichen Mischung aus Dichtung und Wahrheit, Facts und Fake. Litschers Geschichten sind die Fortsetzung der Realität mit anderen Mitteln – und sie wirken auf uns umso glaubhafter, weil sie – völlig anachronistisch – ohne special effects, ohne waghalsige stunts, ohne Computeranimation auskommen. Vergilzte Familienfotos, abgegriffene Theaterzettel, verbeulte Schallplatten und halb gelöschte Tonkassetten, altes Kinderspielzeug und Bücher, immer wieder Bücher aus den Antiquariaten der weiten Welt – das sind die bewährten Hilfsmittel des begnadeten Weltenschöpfers.»

«Wie soll man es nennen, was er macht? Aufführung, Ausstellung, Performance? Das alles trifft es nicht richtig und ist doch nicht falsch. Hans Peter Litscher ist ein Erfinder. Er findet Lebensläufe, die er so umfassend und überzeugend dokumentiert, dass man nie sicher ist, ob sie nun echt sind oder nicht. Alles könnte so gewesen sein, muss aber nicht. Seine Geschichten sind die Fortsetzung der Realität mit anderen Mitteln, wie bei Münchhausen.» (Renate Klett in der „Zeit“)

BIOGRAFIEN

Hans Peter Litscher

Spurensucher & Echosammler wurde 1955 in der Innerschweiz geboren & lebt seit 1975 in Paris.

HPL hat, nach ersten Ausstellungen bei Jean Christophe Ammann im Kunstmuseum Luzern 1972/73, Studien an der Theaterschule Jacques Lecoq in Paris, an der Sorbonne und bei Gilles Deleuze an der Université de Vincennes 1976 seinen ersten Film «Changes» im Centre Pompidou gezeigt.

Seit Anfang der 1980er Jahre hat er Theaterprojekte im Théâtre National de Chaillot Paris, im Théâtre de la Bastille ebenfalls in Paris, beim Festival d'Avignon und u.a. bei folgenden Festivals präsentiert : Theater der Welt in Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, bei den Wiener Festwochen, den Berliner Festspielen, beim Festival «New Europe» in New York und beim Theatertreffen der Bundesrepublik in Moskau. Er hat am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Theater am Turm und im Mousonturm in Frankfurt, im La Mama Theatre und at The Kitchen in New York, am Burgtheater Wien, im ICA (Institute of Contemporary Art) London gastiert.

Als Kurator hat er Ausstellungen im Museum Moderner Kunst in Wien, der Kunsthalle Schirn in Frankfurt, im Haus der Kunst München, an der Buchmesse in Frankfurt, im Centre Culturel Suisse in Paris, im Centre d'Art Contemporain «Attitudes» in Genf realisiert und als Co-Kurator war er im Palais de Beaux Arts in Brüssel, im Kunsthause Zürich, im Museum für Angewandte Kunst und der Kunsthalle Wien, im Rudolphinum in Prag und der Biennale von Venedig tätig.

Seine jüngste Arbeit «iBarbara – Rabarbara!» wurde am Festival Theater der Welt 2010 in Mühlheim a.d.R. uraufgeführt und wird bei den Wiener Festwochen 2012 in erweiterter Form zu sehen sein. Am Seoul Theater Festival BO:M zeigt HPL im März 2011 die Arbeit «En attendant la vache qui rit». Seit 2010 ist Hans Peter Litscher Gastdozent an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

Mathias Balzer

1967 geboren in Chur. Aufgewachsen in St. Moritz. Ausbildung zum Keramiker an der Schule für Gestaltung, Bern. Mehrjährige Produktions- und Regieassistenten bei Komödie Theater Zürich,(u.a. Mitarbeit an den Projekten «Arche91» und «Das Elefant kommt»).

Seit 1993 künstlerischer Leiter des freien Theaters und Produktionspools «alpodrom». Als fahrendes Theater mehrere Tourneen im Alpenraum u.a. mit «Alpsucht» (1996/97), Regie Barbara Liebster.

Seit 1999 vor allem performative und installative Arbeiten in der Natur und im urbanen Raum. U.a. «mare» (2000 Chur), «L'Aperitif sur l'herbe» (2000 Chur), «voglio vedere le mie montagne» (2003, Julier Hospitz), «Ansicht mit Burgruine» (2005, Chur), «H2O», (2006 Chur, Therme Vals, Theater der Künste, Zürich).

2000 -2005 Programmleiter Gast- und Kulturhaus Marsoel, Chur. Veranstaltungsort für Pop, Hip-Hop, zeitgenössische und experimentelle Musik, Kabarett und Literatur.

2004-2008 Studium Journalismus und literarisches Schreiben an der Schule für angewandte Linguistik (SAL), Zürich. Seither diverse Arbeiten als freier Journalist, Autor und Texter. 2006-09 Dramaturg und Redaktor am Theater Chur. In der Saison 2009/10 künstlerischer Leiter ad interim des Theaters Chur.

Als freischaffender Produzent und Dramaturg tätig für:

Hans Peter Litscher, Duri Bischoff, Michel Schröder (kraut_produktionen Zürich), Samuel Schwarz (400asa und Churer Ensemble), Roman Weishaupt, Gian Rupf, Achim Lenz Markus Gerber & Simon Helbling, Teatro delle ariette (Bologna, IT)